

# Ausblick für 2011

---

**Projektgeschäftsstelle für Qualitätssicherung der LÄK Thüringen**  
**9. Thüringer Ergebniskonferenz zur externen stationären Qualitätssicherung**  
Jena, 23.11. 2010

Jörg Eckardt

AQUA – Institut für angewandte Qualitätsförderung und Forschung  
im Gesundheitswesen, Göttingen,  
[www.aqua-institut.de](http://www.aqua-institut.de);  
[www.sqg.de](http://www.sqg.de)



# Übersicht

- **Neue Leistungsbereiche**
- **Neue Verfahren**
- **Mehrzeitpunktmessung, Follow-up**
- **Verfahren in Warteschleife**
- **Verstetigung der Datenvalidierung**
- **Sonstige Aufgaben**



## Neue Leistungsbereiche

# Übersicht der Leistungsbereiche 2010

### 27. Neonatologie

### 28. Implantierbare Defibrillatoren - Implantation

### 29. Implantierbare Defibrillatoren - Aggregatwechsel

### 30. Implantierbare Defibrillatoren - Revision/Systemwechsel/Explantation

12. Hart-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel

13. Hüftgelenknahe Femurfraktur

14. Karotis-Rekonstruktion

15. Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation

27. Neonatologie

28. Implantierbare Defibrillatoren - Implantation

29. Implantierbare Defibrillatoren - Aggregatwechsel

30. Implantierbare Defibrillatoren -  
Revision/Systemwechsel/Explantation



Neue Leistungsbereiche

## Neonatologie

- **ab 2010 werden bestimmte Fälle der Neonatologie vom QS-Filter als dokumentationspflichtig ausgelöst**
- **Ziel: Versorgungsqualität von Frühgeborenen / schwerwiegend kranken Neugeborenen einheitlich erfassen und analysieren**
- **10 Qualitätsindikatoren**



Neue Leistungsbereiche

## Neonatologie

<b>Sterblichkeit bei Risiko-Lebendgeburten</b>	<b>Hypoxisch-ischämische Enzephalopathie (HIE)</b>
<b>Intra- und periventrikuläre Hirnblutungen (IVH Grad 3 oder PVH)</b>	<b>Sepsis/SIRS innerhalb 72 Stunden nach Geburt</b>
<b>Zystische Periventrikuläre Leukomalazie (PVL)</b>	<b>Nosokomiale Infektionen</b>
<b>Höhergradige Frühgeborenenretinopathie (ROP)</b>	<b>Pneumothorax</b>
<b>Bronchopulmonale Dysplasie (BPD)</b>	<b>Hörtest</b>

## Neue Leistungsbereiche

# Neonatologie - Erfassungslücke

2010	2011	2012	Auswertung
	Entlassung	Entlassung	
Aufnahme	bis 31.01-		2011 für 2010
Aufnahme	nach 31.01.		2012 für 2011 und 2010
Aufnahme		bis 31.01.	2012 für 2011 und 2010
Aufnahme		nach 31.01.	2013 für 2012, 2011, 2010

Neue Leistungsbereiche

## Implantierbare Defibrillatoren



- **ab 2010 erstmals Datenerfassung für implantierbare Defibrillatoren**
- **Ergänzung zu den bereits bestehenden 3 Leitungsbereichen zu Herzmittmacheroperationen**
- **3 neue Leistungsbereiche**

Neue Leistungsbereiche

# Implantierbare Defibrillatoren



Leistungsbereich	Anzahl Indikatoren
Implantierbare Defibrillatoren	9 Indikatoren
Implantierbare Defibrillatoren-Aggregatwechsel	7 Indikatoren
Implantierbare Defibrillatoren-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	9 Indikatoren



## Neue Leistungsbereiche

# Entwicklungsstand der neuen Leistungsbereiche

- die Schritte 1 - 4 sind zum jetzigen Zeitpunkt fertig gestellt
- erstmalige Datenerhebung im Erfassungsjahr 2010
- Rechenregeln wurden entwickelt und programmiert
- eine Abstimmung mit den Bundesfachgruppen ist erfolgt
- erste Probeauswertung wurde erstellt
- Bundesauswertung für das Erfassungsjahr 2010 wird im Frühjahr nächsten Jahres veröffentlicht

# Bisher beauftragte Verfahren

Daten-  
validierungs-  
konzept

**Kolorektale  
Karzinome**

**PCI  
Konisation**

**Katarakt**



## Neue Verfahren

# Stand der derzeitigen Entwicklungsverfahren

Verfahren	Abgabe Vorbericht	Stellungnahme- verfahren	Abgabe Abschlussbericht	Genehmigung durch den G-BA
PCI	30.6.2010	30.6.2010 – 26.8.2010	26.10.2010	noch offen
Konisation	9.7.2010	9.7.2010 – 3.9.2010	26.10.2010	noch offen
Kataraktoperation	9.7.2010	9.7.2010 – 3.9.2010	18.10.2010	11.11.2010
Kolorektales Karzinom	5.11.2010	5.11.2010 – 31.12.2010	(28.01.2011) noch offen	noch offen

Neue Verfahren

# Möglichkeiten neuer QS-Verfahren



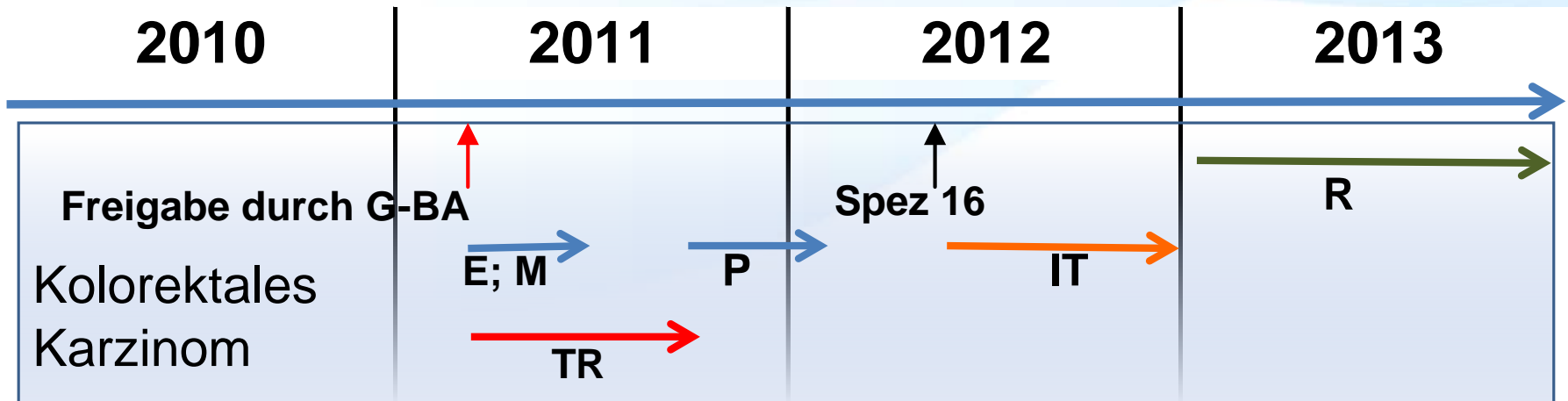
# Ergebnisse der Indikatorenentwicklung

Verfahren	Qualitätsdimension				
	Zugang zur Versorgung	Effektivität	Patientensicherheit	Patientenorientierung	Summe
PCI	0	12	8	2	22
Konisation	1	13	1	9	24
Kataraktoperation	0	5	2	3	10
Kolorektales Karzinom	1	34	5	12	52

Qualitätsdimension „Patientenorientierung“ ist in jedem neuen Verfahren durch Indikatoren abgebildet!

## Neue Verfahren

# Strukturen zur Umsetzung neuer Verfahren – Beispiel KRK



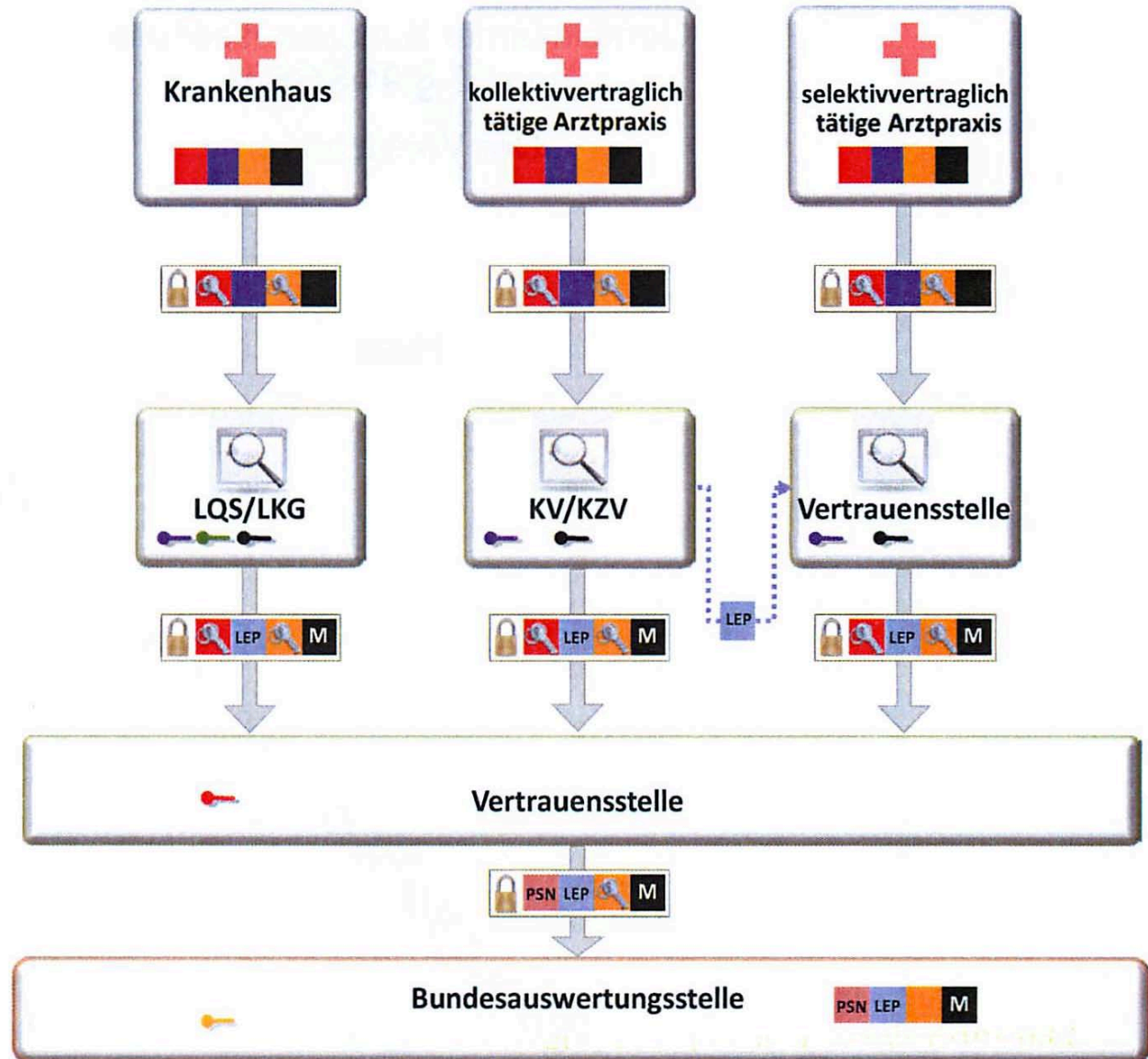
E =	EDV-Umsetzung	Spezifikation Datenerfassung/QS-Filter
M =	Machbarkeitsprüfung	Prototyping, Datenfelder, einzelne Einrichtungen
P =	Probetrieb	Datenflüsse, Auswertungen, z.B. eine Region
R =	Regelbetrieb	Alle
TR =	Themenspezifische Richtlinie	auf der Basis der Qesü-RL
IT =	IT-Umsetzung	

# Serielles Datenflussmodell

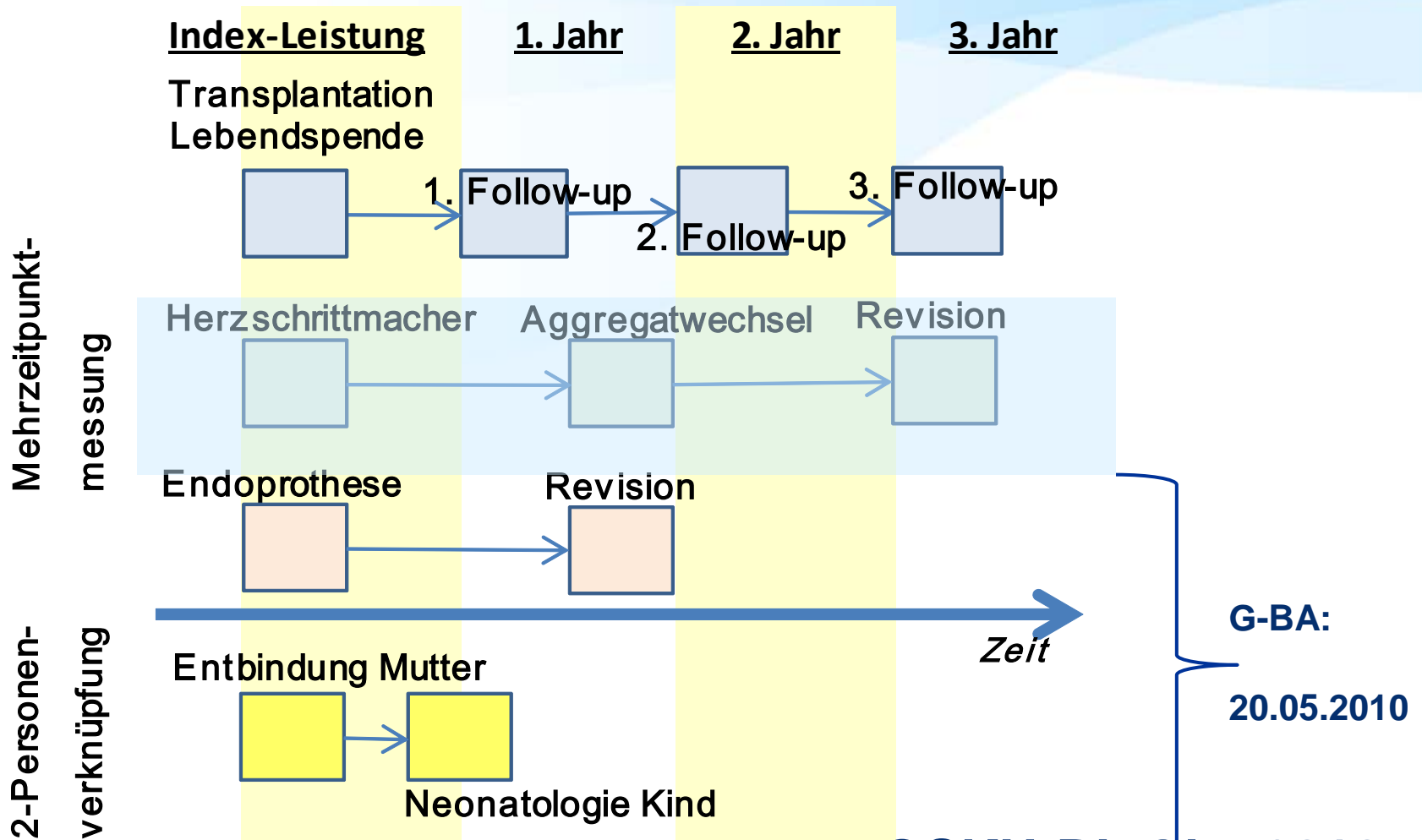
gemäß den tragenden Gründen der Richtlinie zur einrichtungs- und sektorenübergreifenden Qualitätssicherung (Qesü-RL), Quelle: Gemeinsamer Bundesausschuss vom 20.05.2010

## Legende

-  Patienten identifizierende Daten
-  PSN Patientenpseudonym
-  Leistungserbringer (LE) identifizierende Daten
-  LEP LE-Pseudonym
-  Qualitätsdaten, Fallnummer
-  administrative Daten
-  M meldebezogene Daten
-  transportverschlüsselter Container
-  öffentlicher Schlüssel
- privater Schlüssel für**
-  administrative Daten
-  LE- identifizierende Daten
-  Patienten identifizierende Daten
-  Qualitätsdaten bei LQS/LKG
-  Qualitätsdaten bei Bundesauswertungsstelle



# Mehrzeitpunktmessung (MPM) / Follow-up

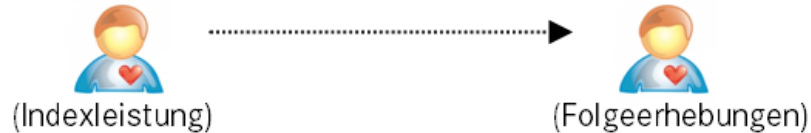




# Mehrzeitpunktmessungen (MPM)

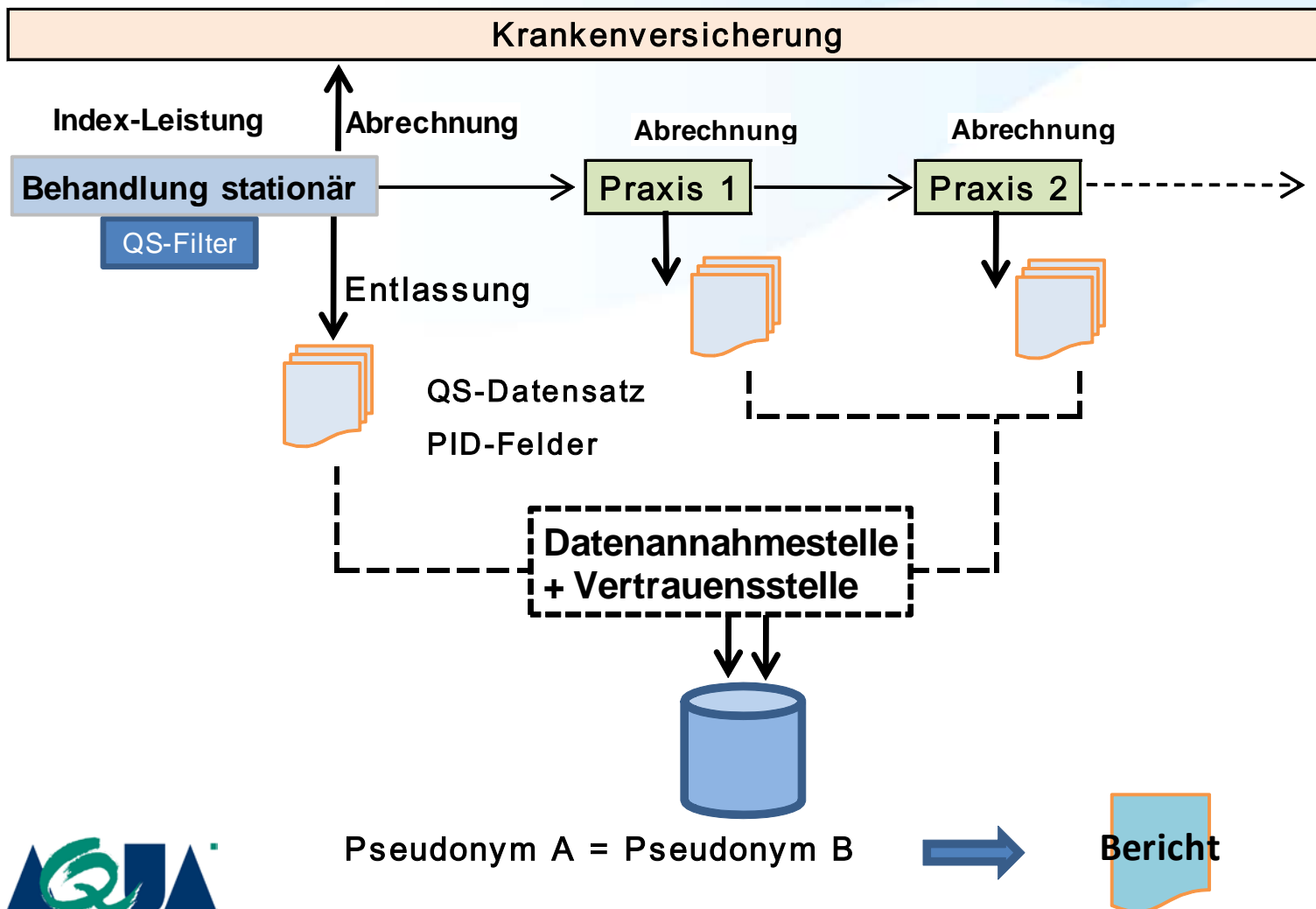
Voraussetzungen zur Verknüpfung von Dokumentationsbögen:

- Eindeutige Patientenkenung (UPI)
- Vertrauensstelle
- Themenspezifische Richtlinie



# Einsatzmöglichkeiten von Mehrzeitpunktmessungen

**Fragestellung: sektorenübergreifendes Follow-up**



# Verfahren in der Warteschleife

bereits vom G-BA beauftragt



**Arthroskopie am Kniegelenk**

Scoping Workshop  
12.01.2011

Panel-Verfahren

Scoping Workshop  
26.01.2011

mögliche weitere Verfahren



**Arthroskopie am Schultergelenk**

**Endoprothetik**

**Nosokomiale Infektionen**

?????

?????

# Verstetigung der Statistischen Basisprüfung

## Praktische Umsetzung:

- kontinuierliche Anwendung von Auffälligkeitskriterien, die sich in der praktischen Umsetzung bewährt haben (2-4 Kriterien pro Modul)
- **Zielsetzung:**
  - gezieltes Aufdecken von fehlerhaften Dokumentation
  - kontinuierliche Optimierung der Dokumentationsqualität

## Auffälligkeitskriterien zur Vollzähligkeit

- **Praktische Umsetzung:**
  - je ein Auffälligkeitskriterium zur Unter- und Überdokumentation pro Modul
- **Zielsetzung:**
  - systematisches Aufdecken von Ursachen für Vollzähligkeitsprobleme
  - Optimierung der Dokumentationsqualität (Dokumentationsraten)

# Sonstige Aufgaben

- **Datenvalidierung für Sektorenübergreifende QS-Verfahren**
- **Quick Check der Qualitätsindikatoren**
  - Eignung für die öffentliche Berichterstattung
- **Überprüfung und Begleitung der QSKH-RL**
- **Internetpräsentation (Früh- und Neugeborenenversorgung)**
- **Spezifikation 15 – Umstellung auf XML**
- **Weiterentwicklung und Systempflege**
- **Prüfauftrag zur Verwendung von Routinedaten im Bereich Dekubitus**



# Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



[www.sqg.de/themen/berichte](http://www.sqg.de/themen/berichte)

**Dr. med. Jörg F.F. Eckardt MHM**

Joerg.Eckardt (at) aqua-institut.de

**AQUA** – Institut für angewandte  
Qualitätsförderung und Forschung  
im Gesundheitswesen GmbH

Maschmühlenweg 8-10  
37073 Göttingen

Telefon: (+49) 0551 / 789 52 -0  
Telefax: (+49) 0551 / 789 52-10

E-Mail: office (at) aqua-institut.de  
Internet: [www.aqua-institut.de](http://www.aqua-institut.de);



**Kongress Vorankündigung:**

**18. Mai 2011**

**Qualität kennt keine Grenzen.  
Transparenz und Verbesserung**

**In der Stadthalle Göttingen**

